

FRONTIER

OREGON

Name: Der Name „Oregon“ ist vermutlich aus verschiedenen Begriffen heraus entstanden. Die Indianer nannten den Columbia River wegen seiner hohen Flussgeschwindigkeit „Ouragan“. Der Wisconsin River wurde „Ouaricon-sink“ genannt. Die Shoshone nutzen für das „Land des Überflusses“ den Begriff „oyer-un-gon“. 1778 schreibt der Entdecker Jonathan Carver „Der Oregon oder der Fluss des Westens“.



Lage: Das Territorium, bzw. ab 1859 der Bundesstaat Oregon, liegt im Westen Amerikas, direkt am Pazifik.

Im Norden liegt, ab 1853, das Territorium Washington. Größtenteils wird es vom Columbia River abgegrenzt. Östlich befindet sich Idaho. Südlich grenzt es an Nevada und Kalifornien.

Geographisches: Entlang der Küste ziehen sich die Gebirgsmassive Oregon Coast Range und die Kaskadenkette. Inmitten dieser Gebirge liegt das fruchtbare Willamette Valley. Der höchste Berg ist der Mount Hood, mit 3.425 Metern. Das westliche und nördliche Oregon ist eines der fruchtbarsten und landwirtschaftlich ertragreichsten Gebiete der Erde.

Das Klima in Oregon variiert zwischen den Regionen deutlich. In der Küstenregion herrscht überwiegend mediterranes Klima. Die Sommer fallen heiß und trocken aus. Frost tritt an der Küste nur selten auf. Im gebirgigen Hinterland ist das Klima extremer. Kalte Winter mit Schneefall sind dort üblich, während der Sommer heiß ausfällt. Im Westen regnet es viel, im Südosten liegen Hochwüsten. Auf den hohen Bergen liegt ganzjährig Schnee.

Einwohner: Afroamerikaner gibt es aufgrund der gesetzlichen Lage in Oregon nur wenige. Die meisten weißen Bewohner sind Einwanderer deutscher Herkunft. Auch Briten, Iren und Norwegen sind unter den Einwohnern. Amerikaner aus den östlichen Bundesländern gibt es weniger als Einwanderer.

Einwohnerzahlen: 1850: 12.100; 1860: 52.500; 1870: 90.900; 1880: 174.800; 1890: 317.700.

Religionen: Die Mehrheit der Einwohner gehört freien evangelischen Gruppierungen an, etwa ein Drittel gehört der Katholischen Kirche an. Ein nicht geringer Teil der Bevölkerung sind Mormonen.

Hauptstädte: Oregon City (bis 1851); dann Salem

Indianer-Völker: Nez Percé, Paiute und weitere kleinere Indianervölker.



Geschichte:

- 1778 entdeckt James Cook die Küste Oregons.
- 1805 reist die Lewis-Clark-Expedition durch das Territorium. Ihr Winterlager befindet sich an der heutigen Stelle von Fort Clatsop, nahe des Columbia Rivers.
- Das Gebiet wird für den Pelzhandel von großem Interesse, wegen seiner großen Bestände an Biber und Nerz.
- 1811 errichtet der Investor Johann Jakob Astor das Fort Astoria an der Mündung des Columbia Rivers, um einen Handelsposten für seine Pacific Fur Company zu gründen.
- 1812, im Britisch-Amerikanischen Krieg, wird der Stützpunkt an die Briten abgeben. Fort Astoria wird zur ersten dauerhaften Ansiedlung von Weißen in Oregon.
- Zwischen den 1820ern und den 1830ern wird das Gebiet durch die britische Hudson's Bay Company beherrscht.
- 1825 wird Fort Vancouver von Pelzjägern errichtet. Die Indianer stehen der Zuwanderung ablehnend gegenüber.
- 1842 kommen weitere Siedler über den Oregon Trail nach Oregon. Es droht ein Krieg zwischen den USA und Großbritannien.
- 1846 wird der Oregon-Kompromiss geschlossen. Der 49. Breitengrad wird die Grenze zwischen der USA und Großbritannien.
- 1848 besteht das Oregon-Territorium aus den Gebieten Washington, Oregon, Idaho, Wyoming und dem westlichen Montana.
- 1855 ermordet ein Mob von Siedlern 28 Indianer. Daraufhin beginnen die Rogue-River-Kriege. Die Indianer unterliegen oder kapitulieren in den folgenden Jahren, werden in Reservate gezwungen, in denen sie gesellschaftlich assimiliert werden und die ihnen im Laufe der nächsten Jahre auch entzogen werden.
- 1857 kommt es zur Volksabstimmung bezüglich der Sklavenfrage. Durch die Mehrheit wird beschlossen, dass es keine Sklaverei geben soll, dass sich freie Schwarze aber auch nicht in Oregon niederlassen dürfen. Diese Abstimmung sorgt in Washington D.C. für schwere Debatten, wodurch sich die Aufnahme Oregons zum Bundesstaat verzögerte.
- 1859 finden neue Gebietsreformen statt. Die Gebiete werden neu abgegrenzt und Oregon wird zum Bundesstaat. Schwarze sind weder als Sklaven noch als Freie zugelassen.
- 1865, nach dem Sezessionskrieg, wird als Zusatzartikel zur Verfassung die Gleichbehandlungsklausel eingesetzt, die eine Beschränkung für Schwarze für ungültig erklärt. Das gilt nun auch für den Bundesstaat Oregon.
- In den 1880ern erlebt Oregon einen Wirtschaftsaufschwung, begünstigt durch die Eisenbahnlinien. Holz und Weizen werden zu wichtigen Exportgütern.

Besondere Orte in Oregon:

- Oregon Trail: Route für Siedler und Postkutschen, die von der Mitte Amerikas, über die Rocky Mountains, in den Westen führt. 1824 nutzen Pelzjäger und -händler den Pfad, der ihnen von den Indianern gezeigt wurde. Der Pfad wird dann auch von Missionaren genutzt. Ab 1840 gilt der Pass über die Rockies als passierbar. 1841 reist die erste Siedlergruppe mit Missionaren über den Trail. Anfangs überleben nicht alle Siedler die Reise oder brechen sie vorzeitig ab, bevor sie den Westen erreichen. 1842 wird der Trail dann von Planwagen genutzt, mit ca. 100 Personen und später auch mit 900 Siedlern. Diese Siedler gründen in Oregon dann auch eine provisorische Regierung. In den Folgejahren entsteht eine Euphorie in den USA und weitere Siedler machen sich auf. 1843 wird eine Fähre am Kansas River eingesetzt. Es werden weitere Fährdienste errichtet. Die früheren Siedler helfen den Neuankömmlingen durch Medizin, Proviant und Unterkünfte und patrouillieren gegen feindliche Indianer. Ebenso errichtete John Sutter sein Fort Sutter, um in Not geratene zu unterstützen. Es entstehen Handelsposten entlang des Trails, die ihre handwerklichen Fähigkeiten anbieten. Ab 1845 reist die US-Armee über den Trail und errichtet zum Schutz der Siedler mehrere Armeeposten entlang des Trails. 1846 kommt es zur Tragödie am Donner Pass, bei dem 90 Emigranten vom Schneefall überrascht werden. Nur die Hälfte der Gruppe überlebt, weil sie sich auf Kannibalismus einlassen. Ab 1847 nutzen die Mormonen den Trail, der dann in den Mormon Trail abzweigt, der zum Großen Salzsee führt. 1848 nutzen Hunderttausende den Trail, aufgrund der Goldfunde in Kalifornien. Die Weißen verbreiten dadurch Cholera und Masern, was hohe Todesopfer bei den Indianern fordert. Es kommt dadurch zu verschiedenen Kriegen mit den Indianern. 1849 wird ein weiterer Abzweig, der California Trail für die Goldsucher genutzt. Ab 1850 werden die Trails ausgebaut und es reisen verschiedene Briefpostdienste entlang der Trails. Ab 1853 wird auch Vieh über den Trail transportiert, wobei allerdings gute 10 % Verlust einkalkuliert werden müssen. 1860 nutzt der Pony-Express den Trail. 1861 verlieren die Briefdienste durch die Telegrafennetze an Bedeutung. 1869 endet schlagartig die Nutzung der Trails, als die transkontinentale Eisenbahnverbindung vollendet wird. Während der Zeit der Trails nutzen die Menschen ihn, um von Osten nach Westen zu reisen.



- Willamette Valley: Region in Nordwest-Oregon, die den Willamette River umgibt. Im Westen liegt die Oregon Coast Range, im Osten das Kaskadengebirge und im Süden die Calapooya Mountains. Das Tal ist eine der fruchtbarsten Gegenden der Welt. Ursprünglich wurde das Gebiet von Kalapuya-Indianer bewohnt. In den 1820er kontrolliert die Hudson's Bay Company den Pelzhandel in dem Gebiet. In den 1840ern lassen sich hier die europäischen Siedler nieder, die über den Oregon Trail in das Gebiet einwandern. Sie lassen sich zuerst in Oregon City nieder. Die meisten Bewohner von Oregon leben hier. Die Feldfrüchte sind vor allem Beeren und Gemüse.
- Albany: Stadt im Nordwesten von Oregon, im Willamette Valley. 1847 gründen Walter und Thomas Monteith den Ort. Sie benennen den Ort nach ihrer Heimat New York-Albany. 1849 errichten sie ein erstes festes Holzhaus. 1850 wird eine Poststelle eingerichtet. 1851 wird Albany County-Verwaltungssitz. 1853 wird das Bezirksgericht eröffnet. 1860 erhält Albany die Kutschverbindung von Portland nach Sacramento (Kalifornien). Waren, Verbrauchsgüter und Passagiere werden mit Dampfschiffen über den Willamette River befördert. 1869 wird das Albany College eröffnet. 1871 erreicht die Eisenbahn den Ort.
- Astoria: Die Stadt liegt ganz im Nordwesten von Oregon. 1805 verbringt die Lewis-Clark-Expedition dort den Winter. 1811 gründet die Pacific Fur Company von John Jacob Astors dort das Fort Astoria, die Handelsniederlassung für den Pazifischen Nordwesten. 1813 verliert die USA das Fort im Krieg an Großbritannien. Das Fort wird in Fort George umbenannt. 1818 wird das Fort an die USA zurückgegeben. Mitte der 1840er findet ein starker Zustrom statt, aufgrund des Oregon Trails. 1847 erhält Astoria ein Postamt, 1849 ein US-Zollamt. Astoria entwickelt sich zu einem bedeutenden Binnen- und Seehafen. 1856 erhält Astoria den Stadt-Status. 1870 hat Astoria 639 Einwohner. 1873 wird der erste Bürgermeister gewählt: W. F. Kippen. In den 1880ern ziehen Chinesen als Gastarbeiter nach Astoria, um in den Konservenfabriken zu arbeiten. Sie machen dann ein Drittel der Einwohner aus. 1882 wird eine weitere Zuwanderung von Chinesen durch den Chinese Exclusion Act verboten. 1883 wird die Innenstadt durch ein Großfeuer zerstört. Die Stadt wird wieder errichtet. Die Wirtschaft basiert auf Fischfang, Fischverarbeitung und Holzwirtschaft.
- Burns: Die Stadt liegt im Südosten von Oregon. Zunächst leben Paiute-Indianer in dem Wüsten-Hochland. Die Paiute nutzen das Gebiet zur Jagd. In den 1860ern siedeln Weiße in der Gegend. Sie legen großräumige Rinder-Ranches an und nutzen bewässerte Felder für den Anbau von Viehfutter, das aus der Luzerne-Pflanze gewonnen wird. Es kommt zu Konflikten mit den Paiute. Die Siedler unterdrücken die Paiute mit Gewalt. 1867 wird 20 Km nordöstlich der Militärposten Camp Harney errichtet. 1872 wird den Paiute ein großflächiges Indianerreservat eingeräumt, aber die Grenzen werden immer wieder verletzt. 1878 kommt es zum Aufstand der Paiute (Bannock War), der gewaltsam niedergeschlagen wird. Die überlebenden Indianer werden gefangenengenommen und in das Yakama-Reservat in den Staat Washington deportiert. 1880 wird der Militärposten aufgelöst. 1884 benennt der Verwaltungsbeamte Georg McGowan den Ort nach dem Autor Robert Burns. Es wird ein Postamt eröffnet. 1889 wird Burns zum County-Verwaltungssitz.
- Oregon City: Stadt im Nordwesten von Oregon. 1829 dient der Ort als Standort eines Sägewerks am Willamette River und gehört der Hudson's Bay Company. 1844 wird Oregon City zur Stadt und wird Hauptstadt des Territoriums. Die Stadt ist die letzte Station des Oregon Trails. 1846 wird eine Zeitung herausgegeben. 1849 prägt Oregon City kurz eine eigene Münzwährung. Die Stadt ist Zentrum des Pelzhandels und der methodistischen Mission. 1851 verliert Oregon City den Titel der Hauptstadt, der an Salem geht. Durch den kalifornischen Goldrausch und den Aufschwung des Schiffsverkehrs an der Pazifikküste verliert die Stadt an Bedeutung. Um 1880 hat Oregon City 1.500 Einwohner. Die Stadt lebt von der Holz- und Landwirtschaft. Auch Papier wird hier hergestellt. 1869 erhält Oregon City Anschluss an die Eisenbahn. 1889 wird in Oregon City das Elektrizitätsnetz aufgebaut.
- The Clearing / Stumptown / Portland: Stadt im Nordwesten von Oregon. In den 1840ern wurde der Ort „The Clearing“ genannt, aber auch „Stumptown“. Stumptown wird es wegen der vielen Baumstümpfe genannt, die nach dem Abholzen zahlreicher Bäume zurückblieben. 1850 erhält der Ort den Namen „Portland“. Zu der Zeit leben dort 800 Einwohner. Der Hafen hat eine große Bedeutung für die Region. Berüchtigt ist die Hafenstadt dafür, dass hier Menschen gewaltsam für Handels- und Kriegsschiffe rekrutiert werden („Schanghaien“). Ein angelegtes Tunnelsystem, das sich über mehrere Häuserblöcke der Innenstadt erstreckt, wird dafür genutzt, um die Menschen für das Schanghaien zu entführen. In den 1890ern verliert der Hafen an Bedeutung, als die Eisenbahn in der Region eine Verbindung zum Tiefwasser-Hafen Seattle herstellt.
- Salem: Stadt im Nordwesten von Oregon. 1840 lassen sich hier die ersten Siedler nieder. Jason Lee gründet eine Missionsstation. 1842 gründen die Missionare das Oregon Institute, einem Vorläufer einer Universität. 1844 wird die Missionsstation aufgelöst. Hier wird nun die Ortschaft Salem gegründet. 1851 wird Salem zur Hauptstadt des Oregon-Territoriums und löst damit Oregon City ab. 1855 brennt das Regierungsgebäude (Capitol) ab. 1857 erhält Salem den Stadt-Status. 1867 wird das Capitol neu errichtet.



- Robin's Nest / West Linn: Ortschaft im Nordwesten von Oregon, am Ufer des Willamette River, in der Nähe der Wasserfälle. 1840 kauft Robert Moore das Land von ansässigen Indianern ab. Nach und nach lassen sich weitere Siedler in der Gegend nieder. Die Siedlung wird Robin's Nest genannt. 1845 heißt die Stadt West Linn, benannt nach einem Politiker und Freund von Robert Moore. 1850 wird ein Postamt eingerichtet. Am 21.4.1861 wird die Stadt von einer Flut heimgesucht. Keinem Menschen ist was passiert, aber die Zerstörung ist zu groß und so verlassen die Bewohner die Stadt. West Linn wird zur Geisterstadt.